



Zürcher
Hochschule
Winterthur

Z:W

eLearning an der ZHW



Unsere Lernplattform

moodle

Inhalt

Willkommen zum eLearning!	3
Das eLearning-Konzept der ZHW	4
Das ist Moodle	6
Die Grundfunktionen von Moodle	8
Eine typische Kursoberfläche	12
Das Erstellen eines Moodle-Kurses	14
Beispiel Architektur, Blended Learning	16
Beispiel Linguistik, Geleitetes Selbststudium	18
Beispiel Wirtschaft, Online-Kurs	20
Beispiel Technik, Projektarbeit	22
Kontakte & Links	25

Impressum

Herausgeber
ZHW Prorektorat Generalsekretariat

Redaktion
Gruppe eLearning, Marco Moser

Gestaltung
Gruppe eLearning, Hannes Gehring

Druck
Mattenbach AG, Winterthur

Auflage
600

Gedruckt auf Recyclingpapier

Winterthur, April 2006

Zürcher Hochschule Winterthur
Postfach 805
8401 Winterthur

Telefon 052 267 71 71
Fax 052 268 71 71
E-Mail info@zhwin.ch

Titelbild: ZHW

Willkommen zum eLearning!



Verschiedene Technologien nehmen einen immer wichtigeren Platz in unserem Leben ein. Als Beispiele seien hier nur Computer und Internet erwähnt. Die Bildungsstätten – und damit auch die ZHW – dürfen sich diesem Trend nicht verschliessen. Im Gegenteil, die Hochschulen haben die Aufgabe, ihre Studierenden zu befähigen, mit den neuen Technologien umzugehen. Dies insbesondere im Bereich der «Information and Communication Technologies» (ICT).

Der Einsatz von eLearning bietet sich an: es kann unterrichtsunterstützend, flexibel und unabhängig von Zeit und Ort in den verschiedensten Bereichen der Lehre eingesetzt werden. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten erweitern die Lehr- und Lernarrangements.

Seit dem Wintersemester 04/05 setzen wir an der ZHW die Lernplattform «Moodle» ein, deren Verwendung die Gruppe eLearning unterstützt. Knapp 50 Dozierende und ein Drittel aller Studierenden nutzen Moodle bereits und profitieren von den differenzierten Anwendungen.

Um eLearning, speziell die Lernplattform Moodle, an der ZHW bekannter zu machen, erläutern wir in dieser Broschüre das Funktionsprinzip. Am Schluss veranschaulichen vier Beispiele aus der Praxis die Anwendung unserer Lernplattform.

Ich lade Sie ein, sich in die Lektüre zu vertiefen, sich mit unserer Lernplattform Moodle zu beschäftigen und damit zu experimentieren.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'M. Elmer'.

Prof. Matthias Elmer
Prorektor Zürcher Hochschule Winterthur

Das eLearning-Konzept der ZHW

«eLearning wird den face-to-face-Unterricht nicht ersetzen können.»

Hans Schütz, lic. phil. DHL, Dozent, Departement Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften

Im Jahr 2003 legte die ZHW ihr eLearning-Konzept vor. Sie wollte die unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich eLearning systematisch bündeln und unterstützen. Unter dem Eindruck steigender Ansprüche an die Lehr- und Lernszenarien, veränderter Lehrpläne und erhöhter Anteile des Selbststudiums hat die ZHW eine eigene Gruppe eLearning geschaffen.

Didaktisches Mittel eLearning

eLearning wird in den verschiedenen Bereichen der Lehre als Erweiterung der Lehr- und Lernarrangements eingesetzt. Die Orientierungs- und Kommunikationskompetenzen der Studierenden werden unterstützt und den steigenden Ansprüchen im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenzen wird entsprochen. Der Umgang mit den Mitteln der «Information and Communication Technology» (ICT) ist den meisten Studierenden vertraut, eLearning wird diesem Umstand gerecht und macht ihn nutzbar.

eLearning an der ZHW

Der Erfolg von eLearning hängt von der didaktischen Qualität der Aufbereitung, der Person des/der Dozierenden ab und nicht zuletzt vom Blended Learning, der sinnvollen Kombination verschiedener Lehrmethoden. In der Praxis bedeutet dies meist die Ergänzung des Präsenzunterrichts durch

eLearning. Aus diesen Gründen ist eine gute Ausbildung der Dozierenden Voraussetzung für einen motivierten und wirkungsvollen Einstieg ins eLearning.

Die ZHW möchte eLearning im Rahmen der Modularisierung des Lehrstoffs kontinuierlich entwickeln. Durch die fortwährende Integration von eLearning-Elementen im Unterricht erzielen die Dozierenden und Studierenden einen persönlichen Mehrwert. Mit einer Lernplattform entsteht die Möglichkeit für zeit- und ortonabhängiges Lernen, ein Vorteil insbesondere in der berufsbegleitenden Weiterbildung.

Die ICT-Mittel können sowohl den Kontaktunterricht, das geleitete Selbststudium als auch das kollaborative Lernen ergänzen. Hierfür stehen beim eLearning verschiedene Instrumente und Anwendungen zur Verfügung, in deren Mittelpunkt meist eine Lernplattform steht.

Zweck der Gruppe eLearning

Bei der Konfiguration und dem Unterhalt einer solchen Lernplattform bietet die Gruppe eLearning Support an. Insbesondere beim Aufbau eines neuen Lehrganges kann sie die technischen Möglichkeiten darlegen, bei der Konzeption von eLearning-Sequenzen helfen und aus Erfahrungswerten den zu erwartenden zeitlichen Aufwand für die Dozierenden abschätzen.

Die Zusammenarbeit zwischen Dozierenden und der Gruppe eLearning führt zu einer didaktisch und organisatorisch an die Lehrpläne angepassten Lernplattform. Dadurch kann sie dynamisch und interdisziplinär gestaltet werden und es ist möglich, sowohl gesell-

schaftliche als auch lernpsychologische Aspekte zu berücksichtigen. Die dazu notwendigen Kompetenzen erwirbt die Gruppe eLearning durch Kooperationen mit anderen Fachhochschulen und Universitäten.

Moodle an der ZHW

Martin Vögeli hat die Gruppe eLearning aufgebaut und leitet sie. Zusammen mit Hannes Gehring unterstützt er Dozierende und Studierende, die sich mit Lernplattformen auseinandersetzen und sie im Unterricht einsetzen wollen. An der ZHW kommt vorwiegend die Lernplattform «Moodle» zur Anwendung. Die Gruppe eLearning arbeitet am ZHW-Standort Technikumstrasse, im Baucontainer Nr. 1 hinter dem Laborgebäude L.



Martin Vögeli
dipl. Ing. FH
Tel. 052 267 77 23
vom@zhwin.ch



Hannes Gehring
dipl. Ing. HTL
Tel. 052 267 77 25
gha@zhwin.ch

Das ist moodle

«Für meine Zwecke hat Moodle einfach gepasst.»

Angela Epp-Morlock, dipl. Ökonomin, Schulungsverantwortliche, Verwaltungsdirektion

Die Software «Moodle» hat sich in einer internen Evaluation gegen mehrere Lernplattformen durchgesetzt. Seit dem Wintersemester 04/05 setzt die ZHW diese Software in vielen Bereichen der Lehre sowie Forschung und Entwicklung ein.

Der Name Moodle stammt aus dem englischen Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment und ist als Open Source Software erhältlich. Die Nutzung wie auch die Weiterverbreitung sind gratis, ebenso darf die Lernplattform bzw. deren Quellcode unbeschränkt weitergegeben werden.

Konzept hinter Moodle

Moodle verfolgt ein konstruktivistisches Lernkonzept. Die Studierenden eignen sich den neuen Lernstoff an, indem sie sich mit ihren eigenen Vorkenntnissen, den anderen TeilnehmerInnen und dem künftigen Einsatzfeld des Wissens auseinandersetzen. Moodle unterstützt und erleichtert diese aktive Auseinandersetzung. Zudem ermöglicht die Lernplattform das gemeinsame Erarbeiten von Lerninhalten durch Kommunikation, zum Beispiel in Diskussionsforen für Gruppenarbeiten.

Ein Lehrgang wird auf der Lernplattform Moodle als Kurs bezeichnet. Moodle ist an der ZHW frei zugänglich (<http://elearning.zhwin.ch/moodle>). Einzelne Kurse sind für Gäste geöffnet, bei anderen muss man re-

gistriert sein und sich einschreiben. Weitere Kurse sind zusätzlich durch einen Zugangsschlüssel geschützt.

Gestaltung des Kurses

Moodle ist eine flexible Lernplattform, welche die Inhalte nicht vorgibt, sondern lediglich organisiert. Moodle bietet hierfür eine grosse Auswahl unterschiedlicher Lernaktivitäten und Arbeitsunterlagen an. Für deren Anwendung sind keine Programmier-Kenntnisse notwendig.

Eine optimale Auswahl aller Möglichkeiten erfordert vorgängig eine genaue Reflektierung der Kursgestaltung durch die Dozierenden. Nur so können die unterschiedlichen Möglichkeiten von Moodle didaktisch sinnvoll eingesetzt werden. Die Gruppe eLearning hilft bei der Konzeption und Umsetzung eines geplanten Kurses.

Einsatzgebiete von Moodle

Weltweit nutzen mehrere tausend Institutionen Moodle. Unternehmen setzen die Lernplattform für interne Trainingsmassnahmen, Berufsausbildung oder bei der Projektgruppenkommunikation ein. Bildungsstätten wie die ZHW verwenden Moodle vor allem im Sinne des Blended Learning als Ergänzung zum Präsenzunterricht oder für das begleitete Selbststudium.

Vorteile von Moodle für:

TeilnehmerInnen

- Benutzerfreundliche und intuitive Bedienung
- Einfache Gestaltung der Kursoberfläche
- Vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten
- Individualisierbare Kursoberfläche

Dozierende

- Vielfältige Auswahl an Lernaktivitäten
- Flexible Gestaltung des Lernablaufs
- Förderung der Auseinandersetzung mit dem vermittelten Stoff
- Jederzeit anpass- und erweiterbar

Support

- Grosse Benutzergemeinde
- Einfache Installation, Administration und Wartung
- Geringer Aufwand bei der Anwenderbetreuung
- Keine Beschränkung der Anzahl Kurse und TeilnehmerInnen

Entscheidungsträger

- Einführung mit geringem zeitlichen Aufwand
- Keine Lizenzgebühren, da Open Source Software
- Keine Programmier-Kenntnisse notwendig
- Grosse Verbreitung sichert den Fortbestand

Die Grundfunktionen von moodle

«Studierende wollen einen Mehrwert sehen, damit sie Moodle nutzen.»

Prof. Armin Jans, Dr. rer. Pol., Dozent, Departement Wirtschaft und Management

Graphisch ähneln sich alle Moodle-Kurse. Wie auf der **Doppelseite 12–13** dargestellt, sind sie aufgegliedert in einzelne Blöcke (C), von denen jeder eine eigene Aufgabe hat.

Gestaltung der Kursoberfläche

TrainerInnen verändern alle Kurs-Einstellungen im Block «Administration», dort wählen sie unter Einstellungen auch eines der drei möglichen Kursformate: Themen-Format, wöchentliches Format oder offenes Kommunikationsforum. Unter Hilfe zeigt das «Kleine Trainerhandbuch» anschaulich das Erstellen eines Kurses.

Die Blöcke können frei auf der Kursoberfläche angeordnet, gelöscht oder hinzugefügt werden. Icons verdeutlichen und unterscheiden die einzelnen Funktionen und vereinfachen die Bedienung.

Die breite Spalte ist fest für die Kursinhalte reserviert. Sie sind je nach Wahl des Kursformates in Themen gruppiert, Wochen zugeordnet oder als Forumsbeiträge aufgelistet.

Die Gruppe eLearning schlägt vor, links der breiten Spalte statische Blöcke anzuordnen, z.B. «Personen». Und rechts der breiten Spalte dynamische Blöcke, z.B. «Neueste Aktivitäten».

Möglichkeiten der TrainerInnen

Nur TrainerInnen der jeweiligen Kurse können Veränderungen an Moodle vornehmen. Einzelne Blöcke können von TrainerInnen verborgen werden und sind in der Folge für die TeilnehmerInnen unsichtbar.

Weiter ist es den TrainerInnen vorbehalten, Arbeitsunterlagen oder verschiedene Lernaktivitäten wie Abstimmungen oder Glossare aufzuschalten. Daraus ergibt sich für jeden Kurs eine andere Oberfläche.

Im Folgenden sind die verschiedenen Möglichkeiten von Rollen, Arbeitsunterlagen, Lernaktivitäten und Blöcken vollständig aufgelistet. Auf die am häufigsten verwendeten wird jeweils unter «Erläuterungen» eingegangen.

Die BenutzerInnen-Rollen

Je nach Rolle haben die BenutzerInnen unterschiedliche Zugriffs- bzw. Veränderungsrechte im betreffenden Kurs.

Möglichkeiten

Administrator

Kurs-ErzeugerIn

TrainerIn

TeilnehmerIn

Gast-Login

Erläuterungen (meist verwendete Rollen)

TrainerInnen können die eigenen Kurse graphisch und inhaltlich verändern. Sie ordnen Blöcke an, eröffnen Foren, laden Dateien hoch etc. Ihnen obliegt die Verantwortung für ihren Kurs.

Die **TeilnehmerInnen** können die hochgeladenen Dateien runterladen, an Foren und Abstimmungen teilnehmen, Glossareinträge verfassen, Arbeiten abgeben, etc. Aber TeilnehmerInnen können nichts Strukturelles am Kurs verändern.

A: Die Arbeitsunterlagen

Die Dozierenden stellen nicht nur Arbeitsmaterial auf Moodle zur Verfügung oder schreiben Informationen direkt auf die Kursseite, vielmehr vernetzen sie die Lerninhalte. Direkte Links auf Sonderseiten, andere Texte, Foren oder auf hinzugefügte Audio- und Video-Dateien lassen die gewünschte Struktur des Kurses entstehen.

Möglichkeiten

Erstellen einer Textseite

Erstellen einer Webseite

Link auf Datei oder Webseite

Ein Verzeichnis anzeigen

Bezeichnung einfügen

Erläuterungen (meist verwendete Arbeitsunterlagen)

Mit **Link auf Datei oder Webseite** können Dateien in jedem Format direkt auf der Moodle-Kursseite verlinkt werden: Word, Powerpoint-Präsentationen, PDF-, Audio- oder Video-Dateien.

Ein Verzeichnis anzeigen ermöglicht den TeilnehmerInnen auf Ordner zuzugreifen, die TrainerInnen auf Moodle angelegt haben. Diese Ordner müssen von den TrainerInnen freigegeben werden.

Bei der Unterteilung nach Wochen, Themen oder Foren können TrainerInnen zu jedem Abschnitt eine **Bezeichnung einfügen**. Sie dient den TeilnehmerInnen meistens als Erläuterung zu Woche, Thema oder Forum.

B: Die Lernaktivitäten

Die Lernaktivitäten von Moodle ermöglichen einen vielfältigen und auf den Präsenzunterricht abgestimmten Kurs. Beispielsweise wird der Informationsaustausch zwischen Studierenden untereinander und mit den Dozierenden durch Foren gefördert. Offene Diskussionen sind bei Moodle ebenso möglich wie die Fokussierung auf Teilaspekte. Die Diskussionsteilnehmer können sich per E-Mail über den Verlauf der Diskussion im Forum ins Bild setzen lassen.

Möglichkeiten

Abstimmung
Aufgabe
Chat
Dialog
Forum
Glossar
Journal
Lektion
SCORM
(Sprechstunde)
Test
Übung
Umfrage
Wiki
Workshop

Erläuterungen (meist verwendete Lernaktivitäten)

Mit **Abstimmungen** kann man den Kurs bewerten, sich für Gruppen eintragen und das Thema für eine Projektarbeit auswählen.

Aufgaben werden durch TrainerInnen erstellt, TeilnehmerInnen lösen diese selbstständig und reichen die Resultate direkt auf Moodle ein. Ein Feedback durch TrainerInnen ist möglich.

Meinungen und Fragen werden im **Forum** eingetragen. E-Mails informieren die TeilnehmerInnen über neue Einträge im Forum. Diese Funktion ist allerdings fakultativ.

Bei den **Tests** lösen die TeilnehmerInnen unterschiedliche Fragestellungen. Multiple Choice oder Lückentexte sind möglich, bei welchen einzelne Wörter und Satzteile eingefügt werden müssen. Beschränkungen betreffend Zeitpunkt und -rahmen lassen eine adäquate Prüfungssituation entstehen.

Wikis ermöglichen das gemeinsame Bearbeiten von Texten, ohne Dateien austauschen zu müssen. Dabei wird direkt auf Moodle geschrieben, das umständliche Hochladen entfällt.

C: Die Blöcke

Die Blöcke enthalten die organisatorischen Elemente des Kurses, sie können im Kurs links oder rechts des Hauptblocks angeordnet werden. Die Gruppe eLearning richtet bei jedem neuen Kurs gewisse Blöcke im Voraus ein. Die Inhalte der einzelnen Blöcke sind vorgegeben und können nicht verändert werden. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Inhalte der meist verwendeten Blöcke.

Möglichkeiten

Administration
Bald aktuell...
Beschreibung für Startseite
Blocknamen
Forensuche
Glossarblock
HTML
Kalender
Meine Kurse
Mitteilungen
Neueste Aktivitäten
Neueste Nachrichten
Personen
Testergebnisse
Zugriff auf RSS-Feeds
Zur Zeit online

Erläuterungen (meist verwendete Blöcke)

Alle wichtigen Einstellungen für den Inhalt des Kurses und deren Darstellung werden im Block **Administration** vorgenommen. Ebenso beinhaltet er Bewertungsskalen und Statistiken.

Die nächstfolgenden Termine, die im **Kalender** eingetragen sind, erscheinen im Block **Bald aktuell**. Die Anzahl der aufgelisteten Termine und weitere Darstellungsformen stellen die TeilnehmerInnen individuell ein.

Die **Forensuche** durchforstet die Foren nach dem gewünschten Begriff.

Meine Kurse beinhaltet eine Auflistung aller Kurse, in welche der/die entsprechende TeilnehmerIn eingetragen ist.

Neueste Aktivitäten zeigt die letzten Veränderungen am Kurs an. Wo wurden Dateien hochgeladen? Welche Blöcke wurden geändert. Was wurde hinzugefügt? etc.

Personen führt alle TeilnehmerInnen des Kurses auf, mit Bild, sofern hochgeladen.



Dieser Icon bietet situativ abrufbare Hilfe an.

Pfadleiste

Sie ist Navigationshilfe innerhalb des Kurses.

Forensuche

Ein gewünschter Begriff wird in den Foren gesucht.

Personen

Der Block zeigt eine komplette Liste aller TeilnehmerInnen inklusive Bild.

Meine Kurse

Die Liste beinhaltet alle Kurse, in die der/die TeilnehmerIn eingeschrieben ist.

Administration

TrainerInnen nehmen hier alle wichtigen Einstellungen vor.



Mit dieser Funktion verbergen TrainerInnen Blöcke vor den TeilnehmerInnen. TrainerInnen können dadurch Themen und Blöcke auf Moodle vorbereiten, unsichtbar für die TeilnehmerInnen.

Jetzt bearbeiten / Bearbeiten ausschalten

Dieser Button ist nur für TrainerInnen sichtbar, sie wechseln damit zwischen der TrainerInnen-Ansicht und derjenigen der TeilnehmerInnen.

Kalender & Bald aktuell...

Die nächstfolgenden Termine, die im Kalender eingetragen sind, erscheinen im Block «Bald aktuell...». Die Darstellung können die TeilnehmerInnen individuell wählen.

+ / -

TeilnehmerInnen öffnen und schliessen die vorgegebenen Blöcke.

Neuste Aktivitäten

Die Liste zeigt die letzten Veränderungen wie beispielsweise hochgeladene Dateien.

C: Blöcke

Sie können frei angeordnet, verborgen oder entfernt werden. Ausschliesslich die TrainerInnen entscheiden, welche Blöcke im Kurs erscheinen. TrainerInnen wählen diese aus der vollständigen Aufzählung aus.

A: Arbeitsunterlagen

Mittels «Erstellen einer Textseite» schreiben TrainerInnen Erläuterungen zu Woche, Thema oder Forum. Für «Link auf Datei» sind die Dateien vorher unter «Administration» in den Ordner «Dateien» hochzuladen. «Ein Verzeichnis anzeigen» verlinkt einen bestehenden Ordner. Mit «Bezeichnung einfügen» werden direkt Texte auf der Kursseite angezeigt.

B: Lernaktivitäten

TrainerInnen integrieren aus der vollständigen Aufzählung die für sie notwendigen Lernaktivitäten in den Kurs.

- Lernaktivität hinzufügen
- Abstimmung
- Aufgabe
- Buch
- Chat
- Forum
- Glossar
- Journal
- Lektion
- SCORM
- Test
- Umfrage
- Wiki
- Workshop

- Hinzufügen...
- Aktivitäten
- Beschreibung für Startseite
- Blocknamen
- Glossarblock
- HTML
- Mitteilungen
- Neueste Nachrichten
- Testergebnisse
- Zugriff auf RSS-Feeds
- Zur Zeit online

Das Erstellen eines Moodle-Kurses

«Die Technik von Moodle kann man nahezu intuitiv bedienen.»

Dr. Michelle Norgate, Dozentin, Departement Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften

Dank dem schrittweisen Vorgehen und der situativ abrufbaren Hilfe bleibt Moodle trotz der Vielfalt einfach in der Handhabung. Für Michael Walk, dipl. Physiker, Dozent im Studiengang Architektur ist Moodle deshalb «sehr einfach erlernbar und flexibel anwendbar.» Vorher gilt es aber, ein klares Konzept zu erstellen.

1. Ziele festlegen

Das Ziel eines Moodle-Kurses sollte von Anfang an klar formuliert sein. Daraus ergeben sich die Lerninhalte, die mittels Moodle vermittelt werden sollen. In dieser frühen Phase kann die Gruppe eLearning helfen, den Kurs zu gestalten. Unterschiede zwischen didaktischen Wünschen und technischen Möglichkeiten werden eliminiert, falsche Vorstellungen korrigiert und Dozierende auf eine allfällige Selbstüberforderung hingewiesen. «Am Anfang braucht es erst mal so etwas wie einen Plan, diesen muss man umsetzen und erst dann geht's so richtig mit Moodle los», erzählt Prof. Frank Koch, Leiter Zentrum für Wirtschaftsinformatik, von seinen Erfahrungen.

2. Stoff-Aufbereitung

Anschliessend wird das erstellte Grundgerüst für den geplanten Moodle-Kurs mit konkreten Lerninhalten gefüllt. Eine online-gerechte Aufarbeitung der Unterlagen empfiehlt sich, denn teilweise können die üblichen Materi-

alien aus dem Unterricht nicht eins zu eins ins Netz gestellt werden. Diese Aussage trifft umso mehr zu, je weniger Präsenzunterricht neben dem Moodle-Kurs angeboten wird.

3. Arbeitsunterlagen hochladen

Sind die Unterlagen aufbereitet, gilt es diese über den Block «Administration» in den darin enthaltenen Ordner «Dateien» hoch zu laden. Damit die TeilnehmerInnen die Dateien öffnen können, müssen diese in der entsprechenden Woche oder im gewünschten Thema als Arbeitsunterlage mit «Link auf Datei oder Webseite» verlinkt werden.

4. Lernaktivitäten hinzufügen

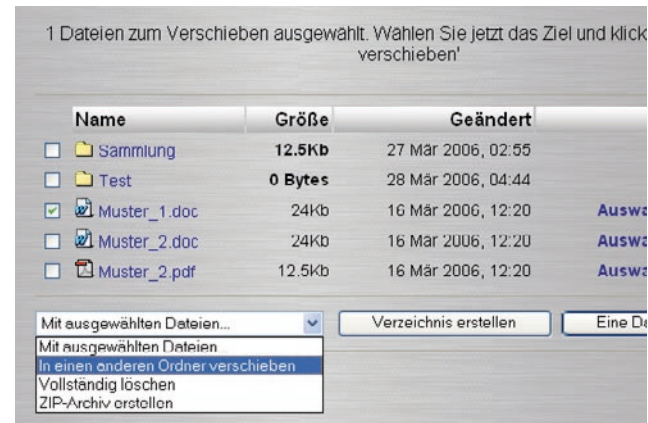
Aus dem Angebot an Lernaktivitäten, welches Moodle bietet, müssen die Dozierenden eine sinnvolle Auswahl treffen. Erfahrungen in der Praxis belegen: Der gezielte Einsatz von wenigen, aber bewusst gewählten Lernaktivitäten wie beispielsweise Foren oder Glossare ist der beste Weg zum Lernerfolg.

5. TeilnehmerInnen einschreiben

Wenn der Kurs steht, die Blöcke angeordnet, notwendige Dateien hochgeladen sind, gilt es, die einzelnen TeilnehmerInnen einzuschreiben. Alle Studierenden, Dozierenden und MitarbeiterInnen der ZHW kommen dafür in Frage; aus einer Liste werden die gewünschten TeilnehmerInnen ausgewählt.

Hinweis zum Verschieben von Dateien in Ordner

Moodle kennt das Verschieben von Dateien von einem Ordner in einen anderen mittels Maus («Drag and Drop») nicht.

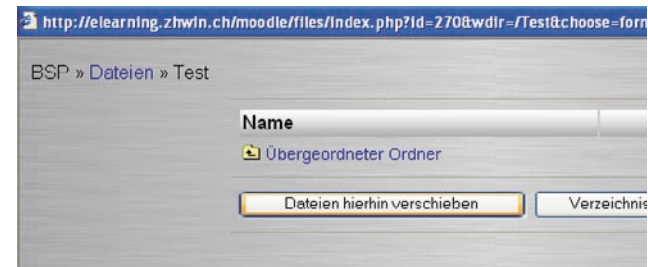


In diesem Beispiel soll die Datei «Muster_1.doc» in den Ordner (in Moodle auch «Verzeichnis» genannt) «Test» verschoben werden:

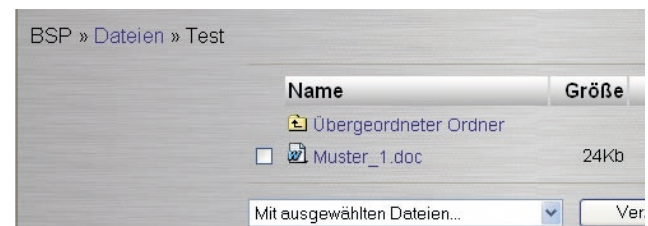
- Datei «Muster_1.doc» anklicken und die Option «In einen anderen Ordner verschieben» anwählen)

Hinweis:

Am oberen Bildrand erscheint der Text «1 Dateien zum Verschieben ausgewählt».



- Ordner «Test» öffnen und Button «Dateien hierhin verschieben» drücken



Nun ist die gewünschte Datei «Muster_1.doc» im Ordner «Test» abgelegt.

Vorsicht:

Für später ist zu beachten, dass Moodle die bestehenden Links nicht automatisch anpasst.

Beispiel Architektur, Blended Learning

Die häufigste Anwendung von Lernplattformen geschieht im Bereich des Blended Learning als Ergänzung zum Unterricht. Ein Beispiel hierfür ist der Kurs von Michael Walk aus dem Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, der seine Unterrichtsunterlagen zentral auf Moodle abgelegt hat.



Physik Departement A

«Man hat keinen grossen Aufwand, um die Bedienung von Moodle zu erlernen. Und das ist ein wichtiger Pluspunkt.»

Michael Walk, dipl. Physiker, wam@zhwin.ch
Dozent im Studiengang Architektur

Ziel des Kurses:

Die Studierenden des Studiengangs Architektur beziehen die Unterlagen für den Präsenzunterricht über die Moodle-Plattform. Ursprünglich war sie als zentrale Dateiablage geplant. Inzwischen bietet sie weitere Kommunikations- und Ablagefunktionen, konzipiert im Sinne des Blended Learning als Ergänzung zum Präsenzunterricht.

Inhalt des Kurses:

Der Kurs beinhaltet in erster Linie ergänzendes Material zum Präsenzunterricht. Links auf PDF-Dateien gehören ebenso dazu wie Diskussionsforen, Wikis oder Abstimmungen. Beispielsweise wird die Lernaktivität Wiki als Mittel genutzt, damit sich die Studierenden in einer Gruppe eintragen können. «In Moodle sind viele Sachen schon von vornherein eingestellt, in die ich bei einer eigenen Homepage viel zu viel Arbeit investieren müsste», meint der Trainer Michael Walk.

Moodle ermöglicht einen fortwährenden Aufbau der verschiedenen Lernaktivitäten und Arbeitsunterlagen. Der Kurs in seiner heutigen Form ist das Produkt eines ständigen Ausbaus der angewendeten Moodle-Features.

Angewendete Moodle-Features:

Format:	Wöchentliches Format
Blöcke:	Forensuche, Mitteilungen, Neueste Aktivitäten, Personen, Zur Zeit online, Administration, Meine Kurse, Kalender, Bald aktuell...
Lernaktivitäten:	Wiki (um sich z.B. in Gruppen oder für Nachholprüfungen einzuschreiben), Forum, Aufgabe
Arbeitsunterlagen:	Link auf Datei oder Webseite
Speziell:	TrainerInnen-Forum zum Austausch unter den TrainerInnen

Beispiel Linguistik, Geleitetes Selbststudium

Als Praxis-Beispiel für ein geleitetes Selbststudium dient die Bibliotheksschulung der Studierenden aus dem Departement Angewandte Linguistik und Kulturwissenschaften. Sie lernen auf diese Weise mit Bibliotheken, Quellen und Daten umzugehen. Dies als wichtiger Teil des wissenschaftlichen Arbeitens.



Schulungsangebot der Hochschulbibliothek

«Ich habe nicht alle Möglichkeiten von Moodle ausgeschöpft, aber das wäre auch nicht sinnvoll.»

Esther Bättig, dipl. IuD-Spezialistin FH, bae@zhwin.ch
Bibliothekarin

Ziel des Kurses:

Die Studierenden beherrschen den Teilbereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der sich mit der differenzierten Suche nach Quellen und deren anschliessenden Bewertung beschäftigt. Der Kurs ist nach einer Einführung selbsterklärend und Präsenztunterricht ist nicht mehr notwendig.

Inhalt des Kurses:

Dank des Moodle-Kurses können alle Studierenden eines Jahrgangs gleichzeitig ihre ersten praktischen Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten machen. Eine Kickoff-Veranstaltung mit anschliessender Bibliothekseinführung und eine Vorlesung am Ende bilden den Rahmen des Moodle-Kurses. Dazwischen lesen die Studierenden unter der Anleitung der Assistentierenden die Texte auf Moodle, bearbeiten die Aufgaben und lösen dazu einen Test.

Neben der Möglichkeit, alle Studierenden eines Jahrgangs gleichzeitig ins Thema wissenschaftliches Arbeiten einzuführen, ermöglicht Moodle eine Wiederholung des Kurses für den nächsten Jahrgang ohne grossen Aufwand. Die verlinkten Aufgabenstellungen, Powerpoint-Präsentationen und Handouts können belassen oder durch neue Versionen ersetzt werden. Zudem können die Studierenden bei nachträglich auftretenden Unklarheiten selbstständig auf den Kurs zugreifen.

Angewendete Moodle-Features:

Format:	Themen-Format
Blöcke:	Administration, Bald aktuell..., Personen
Lernaktivitäten:	Test
Arbeitsunterlagen:	Link auf Datei oder Webseite

Beispiel Wirtschaft, Online-Kurs

Moodle eignet sich ebenso für einen Online-Kurs, der keine Betreuung mehr durch eine Lehrperson bedingt. Die Wirtschaftsinformatik-Studierenden aus dem Departement Wirtschaft und Management können sich dank Moodle selbstständig das Modell der «von Neumannschen Rechner-Architektur» aneignen.



Neumannsche Architektur

«Der Online-Kurs ist so aufgebaut, dass es mich dazu eigentlich nicht mehr braucht.»

Prof. Frank Koch, dipl. Inf., kfr@zhwin.ch
Leiter Zentrum für Wirtschaftsinformatik

Ziel des Kurses:

Anhand der «von Neumannschen Rechner-Architektur» wird der Ablauf in einem Mikroprozessor beschrieben. Dieses Modell lernen die Studierenden selbstständig anhand einer Simulations-Software, ohne eine Lehrperson. Dank des Online-Kurses können sie das Lerntempo ihrem eigenen Lernrhythmus anpassen.

Inhalt des Kurses:

Die «von Neumannsche Architektur» ist nicht mehr Teil des Lehrplans, deshalb wurde sie in einen Online-Kurs in Moodle ausgelagert. Darin werden unter anderem die Kommunikationsmittel Forum, Abstimmungen und Neueste Aktivitäten verwendet. «Ich musste immer wieder überlegen, welche Elemente ich aus dem Baukasten des Blended Learning herausgreife», meint der Trainer Frank Koch.

Die eigentliche Simulations-Software erleichtert das Verständnis der Funktionsweise eines Mikroprozessors, indem es die Vorgänge visualisiert, markante Punkte hervorhebt und zu Erklärungszwecken gestoppt bzw. gezielt weitergeschaltet wird.

Angewendete Moodle-Features:

Format:	Themen-Format
Blöcke:	Forensuche, Personen, Administration, Aktivitäten, Meine Kurse, Kalender, Bald aktuell..., Neueste Nachrichten, Neueste Aktivitäten, Zur Zeit online
Lernaktivitäten:	Abstimmung, Forum, Test
Arbeitsunterlagen:	Link auf Datei oder Webseite

Beispiel Technik, Projektarbeit

Weiter findet Moodle bei verschiedenen Projektarbeiten Verwendung. Mehrere Institute der ZHW erarbeiten zusammen mit externen Experten eine Machbarkeitsstudie (Business Case) über eine Public Private Partnership für den Aufbau und Betrieb eines so genannten «Health-Information-Clearinghouse». In diesem Rahmen dient die Gesundheitskarte als Zugangsschlüssel zu den abgelegten Informationen.



Gesundheitskarte

«Wir benutzen Moodle vor allem, um eine Mailflut zu verhindern.»

Barbara Flaad, dipl. Ing. FH, flb@zhwin.ch
Wissenschaftliche Assistentin, Departement
Technik, Informatik und Naturwissenschaften

Ziel des Kurses:

Die Kommunikation und insbesondere die Diskussion zwischen den involvierten Instituten und Fachgruppen soll erleichtert werden. Daneben dient der Kurs als zentrale Dateiablage von Quellen und verfassten Texten. Wobei die Bezeichnung «Kurs» in diesem Zusammenhang nicht zutrifft, viel eher müsste von einem Projekt gesprochen werden.

Inhalt des Kurses:

Das Moodle-Projekt zur Machbarkeitsstudie für eine Gesundheitskarte ist eine eigentliche Arbeitsplattform, die hauptsächlich aus Foren und -einträgen besteht. Diese ermöglichen die Diskussion von hochgeladenen Texten und Quellen. Endlose Mail-Ketten werden vermieden, Kommentare, Meinungen und deren zugrunde liegenden Texte sind zentral abgelegt. «Für mich ist es sehr praktisch, da ich teilzeit arbeite und problemlos jederzeit von zuhause darauf zugreifen kann», beschreibt Barbara Flaad ihre Erfahrungen mit Moodle.

Die einfache Handhabung überzeugte alle TeilnehmerInnen und ermöglicht ihnen eine aktive Teilnahme an der Machbarkeitsstudie.

Angewendete Moodle-Features:

Format:	Themen-Format
Blöcke:	Forensuche, Aktivitäten, Personen, Administration, Meine Kurse, Kalender, Bald aktuell..., Neueste Aktivitäten (z.B. neuste Foren-Beiträge), Zur Zeit online
Lernaktivitäten:	Forum, Glossar
Arbeitsunterlagen:	Link auf Datei oder Webseite

Kontakte & Links

Zürcher Hochschule Winterthur

Martin Vögeli, Leiter Gruppe eLearning
 Container 1
 Technikumstrasse 9
 8401 Winterthur
 Tel. 052 267 77 23
 E-Mail elearning@zhwin.ch

Links

Gruppe eLearning

Homepage	http://elearning.zhwin.ch
eLearning an der ZHW	http://www.zhwin.ch/studium/e-learning.php
Moodle an der ZHW	http://elearning.zhwin.ch/moodle
Moodle-Helpdesk	http://elearning.zhwin.ch/helpdesk

Martin Vögeli	vom@zhwin.ch
Hannes Gehring	gha@zhwin.ch

Internationale Moodle-Seiten

Offizielle Moodle-Seite	http://moodle.org
Deutsche Moodle-Seite	http://moodle.de

AutorInnen der Kurse aus den Beispielen

Architektur: Blended Learning	wam@zhwin.ch
Linguistik: Geleitetes Selbststudium	bae@zhwin.ch
Wirtschaft: Online-Kurs	kfr@zhwin.ch
Technik: Projektarbeit	flb@zhwin.ch



Moodle » The 200 most recent participants of this site

